

Leitfaden Legehennenhaltung

Herzlichen Glückwunsch! Mit unseren Junghennen haben Sie Tiere bekommen, die in der Lage sind ganz außergewöhnliche Leistungen zu erbringen. In diesem Merkblatt wollen wir Ihnen einen kurze Einführung geben, damit Sie mit wenig Aufwand viel Freude haben.

Stallvorbereitung

Vor dem Einstellen der Hühner sollte der Stall gründlich gereinigt und desinfiziert werden. Im Stall verbleibender Mist hemmt die Wirkung des Desinfektionsmittels oder machen dieses wirkungslos. Auch eine Kalkung des Stalles ist vorteilhaft. Wenn es Ihnen möglich ist, lassen Sie den Hühnerstall einige Tage (1-2 Wochen) leer stehen. In den letzten Jahren sind Milben lästige Untermieter in Hühnerställen geworden. Ein einfaches, ungiftiges Hilfsmittel sind Silikatstäube wie zum Beispiel Kieselgur, das im ganzen Stall gespritzt oder gestrichen wird.

Wir empfehlen maximal 4 – 5 Tiere pro Quadratmeter Stallfläche zu halten.

Willkommen daheim! Ankunft der Hennen

Ihre neuen Hennen haben ihren gewohnten Stall verlassen, haben einen oftmals mehrstündigen Transport hinter sich und müssen sich erst an die neue Umgebung gewöhnen. Stellen Sie vor der Ankunft der Hennen Wasser und Futter leicht für die Hennen erreichbar bereit. Wenn die Hennen abends bei Ihnen ankommen, lassen Sie noch einige Stunden das Licht brennen. Tipp: Geben Sie ins Wasser ein wenig Cola (0,1l auf 10 Liter) oder ein wenig schwarzen Tee. Dies gibt nicht nur bei uns Menschen einen Energieschub, sondern auch den Hennen.

Wasser & Futter

Eine moderne Legehene ist eine Leistungssportlerin. Sie ist in der Lage, bei optimaler Fütterung und Haltung über 300 Eier, mit einer Eimasse, die ein Vielfaches Ihres Körpergewicht übersteigt, im Jahr zu legen. Daher ist auf die Ernährung besonderes Augenmerk zu legen.

Das Verdauungssystem bei Hühnern ist im Vergleich zu anderen Tieren sehr kurz. Daher benötigen Hühner ein hochwertiges und ausgeglichenes Futter. Aus unserer Erfahrung können wir sagen, dass eine alleinige Fütterung von Getreide **NICHT** den Bedarf einer moderner Legehene abdecken kann.

Es gibt zwei Fütterungsstrategien:

- Fütterung von Legealleinfuttermittel (ca. 120g pro Tag)
- Fütterung von Getreide und Ergänzungsfuttermittel

Daneben bieten Sie den Legehennen circa 1-2g Muschelgrit (Austernschalen) pro Tag an (für die Eischalenstabilität) Sollten die Hühner keine Möglichkeit eines Weideganges haben, streuen sie kleine Steine in die Einstreu.

Das Wasser ist das wichtigste Futtermittel. Daher stellen Sie sicher, dass die Hühner immer sauberes Wasser zur Verfügung haben. Achten Sie auf die regelmäßige Reinigung der Tränken, da sonst ein unerwünschter Biofilm entsteht (glitschiger Schleim auf den Oberflächen).

Licht - Tageslänge

In der Natur werden Eier gelegt um Nachkommen zu produzieren. Die warme Jahreszeit ist dafür die richtige Zeit. Daher haben Hühner eine innere Uhr. Wenn es lange hell ist, bedeutet dies Sommer und die Hühner beginnen zu legen. Im Winter, bei nur wenigen Sonnenstunden wird das legen eingestellt. Daher sollten sie sicherstellen, dass in der Legephase der Tag nicht kürzer wird und die Hühner mindestens 14 Stunden Licht haben. Um auch im Winter Eier zu haben, ist es notwendig mit einer Lampe (bitte keine Energiesparlampen oder Neonröhren – besser Glühbirnen oder LED Leuchten) den Tag zu verlängern.

Klima

Hühner fühlen sich am wohlsten bei rund 20 Grad Celsius. Sie vertragen aber auch niedrigere und höhere Temperaturen, wenn sich diese nicht schlagartig ändern. Weiters haben es die Tiere gerne trocken. Die Luftfeuchtigkeit sollte unbedingt unter 70 % rel. Feuchte liegen. Dies garantiert eine trockene und lockere Einstreu.

Nest & Einstreu

Am liebsten legen Hühner an einem geschützten und halbdunklen Orten. Man kann es erhöht oder am Boden aufstellen. Wichtig ist, dass es im Bereich des Nestes nicht zieht. Nester kann man selbst bauen oder kaufen. Bei neuen Ställen sollte man sich geeignete Stellen suchen und probieren, wie es die Hühner annehmen. Der Boden im Stall muß eingestreut werden (z.B. kurzes Stroh, Hobelspäne). Beachten Sie, dass sie zu Beginn nicht zu viel einstreuen, da es sonst zu verlegten Eier kommen kann (Bodenbedeckt reicht in den ersten Tagen).

Ich empfehle allen Hühnerhaltern ein Abrollnest. Alternativ dazu gibt es auch, wie im Biobereich, ein klassisches Nest dessen Boden mit Dinkelspelzen, Hobelscharten oder kurzen Heu gefüllt ist. Hier müssen Sie auf Verunreinigungen achten. Diese treten besonders dann auf, wenn Hühner im Nest übernachten oder bei älteren Hühnern (wenn die Eischale nicht mehr so gut ist). In größeren Ställen versperrt eine automatische Vorrichtung die Nester nachts.

Auslauf

Hühner bevorzugen einen Auslauf mit ausreichender Deckung (Sträucher, Bäume,...) und meiden große freie Flächen. Ein gut gepflegter und strukturierter Auslauf ist die Grundlage für eine sehr tiergerechte Haltung. Pflanzen, Steine und Insekten werden von den Hühnern gefressen und sind eine willkommene Abwechslung zum täglichen Futter. Bitte beachten Sie, dass durch Wildvögel, aber auch den Regenwurm auch unerwünschte Parasiten verbreitet werden können (z.B. Milben, Würmer, Parasiten). Daher ist die Auslaufpflege für gesunde Hühner wichtig. Das Gras sollte kurz gehalten werden und lang stehende Pflügen sollten vermieden werden. In großen Legebetrieben mit Freilandhaltung wird der Auslauf (kahle Stellen) vor der Einstallung neuer Hühner „desinfiziert“. Dies passiert oft durch eine Kalkung mit ungelöschten (!) Kalk. Wenn Sie selbst dies andenken, beachten Sie bitte die Handhabung.

Lästige Untermieter

Wo Futter anzutreffen ist, sind auch Mäuse und Ratten. Da diese Tiere potentielle Krankheitsüberträger sind ist eine Bekämpfung notwendig. Eine weitere Gruppe sind Milben und Federlinge. Bei warmen Temperaturen können sich diese Plagegeister explosionsartig Vermehren und führen bei einem starken Befall zu starken Leistungseinbusen bzw. auch zu Ausfällen (siehe Merkblatt Milben). Die dritte große Gruppe sind Würmer (gerade in der Freilandhaltung). Diese können bei einem starken Befall auch zu signifikanten Problemen führen (siehe Merkblatt Würmer).

Hahn

Ein Hahn in der Legehennenhaltung ist nicht zwingend erforderlich. Trotzdem kann ein Hahn sinnvoll sein, zum Beispiel wenn Sie viele verschiedene Hühner halten oder eine eigene Nachzucht anstreben. Der Hahn ist meist das stärkste Tier im Stall und daher in der Rangordnung ganz oben. Daher gibt es zwischen den Hühnern weniger Zwist. Wenn aber zu wenig Hennen im Stall sind, leidet meist das Federkleid. Wenn Sie einen jungen Hahn kaufen, achten Sie darauf, dass er sich durchsetzen kann. Sollte das nicht der Fall sein, endet das meistens nicht gut (für den Hahn).

Eigene Nachzucht

Wenn Sie Einsteiger sind, empfehle ich Ihnen nicht Hühner nachzuzüchten. Natürlich ist meine Sichtweise etwas einseitig, aber ich kenne viele Probleme die auftreten können. Ich möchte nur eines ansprechen. Circa 50 Prozent der Küken sind männlich. Wenn diese männlichen Küken in die „Pubertät“ kommen beginnen die Rangordnungskämpfe. Spätestens dann müssen Sie mit diesen Tieren etwas machen. Es ist ziemlich aufwendig für mehrere Hähne einen adäquaten Platz zu finden.

Hühner mischen – z.B. mit alten Rassen und verschiedenen Züchtern

Obwohl ich Ihnen das nicht rate, kann man es prinzipiell machen. Ich bitte Sie aber strengsten darauf zu achten, von wem Sie die Hühner kaufen. Junghennen sollten eine Mindestanzahl von Impfungen haben und die Betriebshygiene des abgebenden Betriebes sollte passen. Durch das wahllose zu- und verkaufen von Zuchttieren können sehr leicht Krankheiten eingeschleppt werden. Ganz besonders gefährlich sind große Kleintiermärkte mit einer Unzahl von verschiedenen Züchtern (eventuell auch vom Ausland). Wenn Sie vorhaben solche Tiere zu kaufen empfehle ich Ihnen, Sie zuerst in einen räumlich getrennten Quarantäne Stall zu geben und zu beobachten. Den Quarantäne- und den Hauptstall sollten im besten Fall unterschiedliche Personen betreuen. Wenn nur eine Person das macht ist ein Kleidungs- und Schuhwechsel ist hier unbedingt notwendig.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg,

Ihr Adrian Reichhold

Dieser Leitfaden stellt eine Einführung dar. Sollten Sie weitere Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Alle Inhalte wurden sorgfältig zusammengestellt. Es kann aber keine Erfolgsgarantie und Haftung in der Praxis für diesen Leitfaden abgegeben werden. Diese Informationen sind für den persönlichen Gebrauch. Eine Verbreitung, Kopie, Publikation und dgl. dieser Informationen ist nur nach schriftlicher Zustimmung erlaubt!